209 neue Wohnheimplätze für Studierende in Landshut: „Wertvoller Beitrag zur Attraktivität des Hochschulstandorts“

9. Oktober 2017

Wissenschaftsstaatssekretär Bernd Sibler bei der Einweihung der Wohnanlage an der Bürgermeister-Zeiler-Straße

LANDSHUT. Als einen „wertvollen Beitrag zur Attraktivität des Hochschulstandorts Landshut“ bezeichnete Wissenschaftsstaatssekretär Bernd Sibler heute bei der Einweihung die neue Wohnanlage an der Bürgermeister-Zeiler-Straße in Landshut. „Denn mit den zusätzlichen 209 Wohnheimplätzen, die hier in Landshut entstanden sind, können wir die soziale Infrastruktur für unsere Studierenden vor Ort weiter verbessern“, freute er sich.

Die Baukosten lagen bei über 17 Millionen Euro. Die Beteiligung des Freistaats von über 7 Millionen Euro an den Baukosten sei sehr gut angelegt, so Sibler. Er dankte dem Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz für sein Engagement bei der Errichtung des Wohnheims.

47,5 Millionen Euro vom Freistaat für Studentenwohnheimplätze

„Die steigende Zahl der Studierenden in Bayern belegt die erfreulich große Anziehungskraft unserer bayerischen Hochschulen. So sehr uns diese Entwicklung für das Ansehen des Hochschulstandortes Bayern freut – sie hat auch Konsequenzen für den Wohnungsmarkt. Denn unsere Studierenden benötigen ein Dach über dem Kopf“, so Staatssekretär Sibler. „Damit die jungen Menschen an den Hochschulstandorten bezahlbaren und angemessenen Wohnraum finden können, stellt der Freistaat jährlich hohe Fördersummen bereit – alleine 2017 bis zu 47,5 Millionen Euro“, erklärte der Staatssekretär. Damit können über 1.500 Wohnheimplätze gefördert werden. Das Deutsche Studentenwerk hatte den Freistaat für den bundesweit höchsten Fördersatz beim Bau von Studentenwohnheimen im Vergleich aller Bundesländer besonders gelobt.

In Bayern stehen derzeit rund 38.000 Plätze in Wohnheimen zur Verfügung, die öffentlich gefördert wurden.

Kathrin Gallitz, stellv. Pressesprecherin, Tel. 089 2186 2057

Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers